

Tipps für Elterngespräche:

Egal ob sie einen Elternsprechtag, einen Hausbesuch oder ein Telefongespräch planen, finden Sie Wege die Interaktion dafür zu nutzen, Eltern über die Wichtigkeit einer regelmäßigen Unterrichtsanzwesenheit zu informieren. Gehen Sie vor dem Gespräch die Anwesenheitslisten durch. Sie können die Fehltage des laufenden Schulhalbjahres des Kindes in Prozent berechnen und angeben. Notieren Sie den Bereich, in dem sich das Kind befindet.

- Befriedigende Anwesenheit (hat fünf oder weniger Prozent verpasst)
- Chronischer Absentismus (hat zehn oder mehr Prozent verpasst)
- Stark chronischer Absentismus (hat 20 oder mehr Prozent verpasst)

Für diejenigen mit chronischem Absentismus sollten Sie die Wichtigkeit regelmäßiger Unterrichtsanzwesenheit ansprechen und versuchen, die Elternperspektive auf mögliche Ursachen des exzessiven Fehlens zu ergründen. Fragen Sie dazu beide Eltern was sie denken, was den regelmäßigen Schulbesuch so erschweren könnte. Finden Sie dabei möglichst heraus, ob ihnen positive Beispiele für Aktivitäten oder Unterstützungen einfallen, die es dem Kind erleichtert haben, zur Schule zu gehen (ob zum Beispiel durch eine spannende Klassenaktion oder aber durch Unterstützung bei der Beförderung zur Schule durch Freunde oder Verwandte). Besprechen Sie förderliche Bedingungen, die einen regelmäßigen Schulbesuch erleichtern könnten. Legen Sie dabei stets nahe, dass unentschuldigtes und entschuldigtes Fehlen dem schulischen Lernerfolg des Kindes gleichermaßen schaden.

Wenn das Gespräch telefonisch stattfindet, sollten Sie erwägen ein persönliches, direktes Gespräch oder einen Hausbesuch zu vereinbaren. Betonen Sie, dass gute Schulbesuchsgewohnheiten den Kindern zu Erfolg in der Schule und bei der späteren Arbeit verhilft. Unten sind einige Vorschläge aufgeführt. Sie können diese nutzen und sie mit eigenen Ideen ergänzen.

- 1. Die Schulbildung Ihres Kindes leidet durch Fehlzeiten. Besonders kritisch wird es,** wenn es mehr als zehn Prozent des Schuljahres oder 18 Schultage versäumt. Es reicht also ein Fehltag alle zwei Wochen und das passiert schneller als man denkt.
- 2. Manche Fehltage lassen sich nicht verhindern.** Wir verstehen, dass Kinder manchmal krank werden und folglich zuhause bleiben müssen. Wichtig ist es dabei, dass Sie Ihr Kind so oft zur Schule schicken wie möglich.
- 3. Auch vereinzelte und nicht nur aufeinanderfolgende Fehltage zählen.** Bevor Sie es merken werden aus nur ein bis zwei Fehltagen monatlich zehn Prozent eines Schuljahres.
- 4. Wenn zu viele Fehltage auftreten, stellen sie ein Problem dar, egal ob entschuldigt oder nicht,** da dadurch zu viel Lernen im Unterricht versäumt wird.
- 5. Schon im Kindergarten ist eine regelmäßige Anwesenheit wichtig.** Studien zeigen einen Zusammenhang zwischen häufigem Fehlen im Kindergarten und späteren schulischen Problemen. Oftmals haben Schülerinnen und Schüler somit beispielsweise am Ende der dritten Klasse noch Schwierigkeiten mit dem Lesen.
- 6. Chronisches Fehlen an weiterführenden Schulen ist ein wichtiges Warnsignal** für einen Schulabbruch.
- 7. Fehlen zu viele Schüler, hat dies negative Auswirkungen auf die gesamte Klasse,** da es schlechte Stimmung verursacht und sich der Unterricht verlangsamt.
- 8. Über die Ferien hinaus andauernde Urlaube, wodurch Kinder im Unterricht fehlen, sollten von Familien vermieden werden.** Versuchen Sie so zu planen, dass Sie rechtzeitig zu Schulbeginn aus dem Urlaub zurück sind. Auch Arzttermine sollten für außerhalb der Unterrichtszeit geplant werden.

9. Für jüngere Kinder können Sie eine feste Schlafenszeit und morgendliche Routinen festlegen.

Achten Sie darauf, dass sie neun bis elf Stunden Schlaf bekommen. Sie können die Schultasche und die Kleidung am Vorabend bereitlegen.

10. Ältere Kinder können Sie beim Entwickeln von Hausaufgaben- und Schlafrouinen, die acht- bis neuneinhalb Stunden Schlaf beinhalten, unterstützen. Achten Sie darauf, dass neben dem Licht auch die Handys, Videospiele und Computer ausgeschaltet werden.

11. Lernen Sie die Lehrkräfte kennen. Sie können jüngere Kinder vor Schulbeginn den Lehrerinnen und Lehrern vorstellen und während des Schuljahrs in Kontakt mit ihnen bleiben. Auch bei älteren Schülerinnen und Schülern können sie so über den schulischen Fortschritt und die sozialen Kontakte erfahren.

12. Besonders wichtig ist, dass Sie als Vorbildfunktion mit gutem Beispiel vorangehen. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass eine regelmäßige Anwesenheit Ihnen wichtig ist und Sie kein unnötiges Fehlen dulden, mit Ausnahme von echter Krankheit.

13. Suchen Sie sich Hilfe der Schule oder externer Institutionen, wenn Sie herausfordernde Umstände haben, wie beispielsweise Schwierigkeiten mit der Krankenkasse, unsichere Wohnverhältnisse, Schulbeförderungsprobleme oder zu wenig Zugang zu Lebensmitteln. Viele Schulen und lokale Institutionen arbeiten zusammen und bieten Unterstützung für die ganze Familie.